

Vermeidbar, aber gerecht: FCT unterliegt im Nachbarderby

FC Gottfrieding – FC Teisbach: 2:0 (1:0) – Reserveteams verlieren erwartungsgemäß

Teisbach. Auch die Teisbacher Sportfans konnten sich am vergangenen Sonntag über positive Ergebnisse, vor allem über Sebastian Vettels WM-Titel, das achtbare Remis der „Löwen“ in Cottbus und den Sieg des FC Bayern gegen Nürnberg freuen. Dafür, dass sich trotzdem nicht nur bei den „Club“-Anhängern im Lager des FC Teisbach – solche soll es ja geben – ein Herbst-Blues breit machte, sorgten – selbstverständlich „ohne böse Absicht“ – die drei Seniorenteams, die am letzten Spieltag vor der Winterpause allesamt erfolglos blieben. Natürlich darf man Niederlagen im Sport nicht überbewerten und auch das 0:2 der Kreisliga-Kicker im Derby beim FC Gottfrieding ist alles andere als tragisch. Wenn aber eine Mannschaft, die zugegeben ohne die verletzten Nikki Meschenat und Flo Windmaißer antreten musste, einfach ihr Potential nicht ausschöpft, taktische Vorgaben nicht einhält und immer wieder die selben Fehler produziert, ist das für alle Beteiligten halt ärgerlich. So geschehen und gesehen bereits in der Anfangsphase der Partie in der Arena an der Gottfriedinger Bahnhofstraße. Wie schon in den letzten Spielen, verschliefen die Jungs vom Erlenweg den Start und wurden dafür schon in der 8. Min. bestraft, als Sturmführer M. Abraham eine Steilvorlage aufnahm und den Ball überlegt am herauslaufenden TW Daniel Werner vorbei ins lange Eck zur Führung einschob. Tobi Schlecht, der die „Kugel“ zuvor verfehlte, nahm diesen Treffer auf seine „Kappe“. Das ehrt den Kapitän, ändert jedoch nichts daran, dass auch die noch in der Kabine angeordnete bzw. besprochene Absicherung in vielen Situationen nicht funktionierte. Mit dem „Doppeln“ wollte man eigentlich die pfeilschnellen Angreifer D. Hofer und M. Abraham in Schach halten, aber gerade Kapitän Abraham konnte sich immer wieder lösen und avancierte zum besten Spieler auf dem Platz. Bei allem Respekt vor der jungen, äußerst talentierten Truppe der Gastgeber, spielerisch wussten die Rot-Weißen auch nicht unbedingt zu überzeugen, und dementsprechend entwickelte sich vor den rund 250 Zuschauern, nachdem nun auch die Gäste endlich aggressiver in die Zweikämpfe gingen, ein rassiges, im Übrigen jederzeit faires Derby auf ansprechendem kämpferischem Niveau. Ästheten, die auf technische Kabinettstückchen und gepflegte Ballstafetten gesetzt hatten, wurden allerdings enttäuscht, denn zu oft hemmten Mängel in der Ballannahme und unnötige Abspielfehler den Spielfluss. Torchancen für die Weiß-Blauen resultierten aus einem Schuss von Markus Opitz, den der baumlange Keeper Stierstorfer noch abblocken konnte, und Tobi Grubes klugen Rückpass, für den sich aber kein Abnehmer fand. Kurz vor der Pause nochmals Aufregung vor dem Gehäuse Daniel Werners, der zunächst einen Freistoß von Spielertrainer V. Kolesnichenko um den Pfosten lenkte und anschließend Glück hatte, dass der Kopfball nach dem fälligen Eckball knapp das Ziel verfehlte. Nach dem Seitenwechsel und mit der Hereinnahme des leicht angeschlagenen Andi Harlander erarbeiteten sich die Justvan-Schützlinge mehr Spielanteile, ohne aber zu zwingenden Möglichkeiten zu kommen. Die Hausherren antworteten mit stets gefährlichen Konterattacken und TW Werner musste mehrmals sein ganzes Können aufbieten, um einen höheren Rückstand zu verhindern. In der letzten Minute, Teisbachs Defensivkräfte hatten zwangsläufig längst den „Vorwärtsgang eingelegt“, dann doch das 2:0 durch D. Hofer, der sich danach zusammen mit seinen Mannschaftskollegen zu Recht im Beifall des heimischen Publikums sonnte. Die Verlierer, allen voran Markus Ettengruber, weil er sich noch die Rote Karte abholte, schlichen „bedröppelt“ vom Platz mit der Erkenntnis, dass der Sieg des Gegners zwar verdient war, aber durchaus zu verhindern gewesen wäre. Ins „gleiche Horn blies“ nachher Coach Tommy Justvan: „Die ‚Schlafmützigkeit‘ meiner Spieler am Anfang der Partie hat nicht nur meinen taktischen Plan durchkreuzt, sondern vielmehr dem konterstarken FC Gottfrieding in die Karten gespielt. Dennoch wäre heute zumindest ein Teilerfolg drin gewesen, aber uns fehlen derzeit die Kombinationssicherheit, die Torgefährlichkeit und die zündenden Ideen, mit denen man ein solches Kampfspiel noch herumreißen bzw. entscheiden kann“.

Gottfriedings AL R. Ruthardt und Spielertrainer Kolesnichenko erklärten unisono: „In dem Derby wurde kein ‚Schönheitspreis‘, sondern wichtige Punkte vergeben. Entsprechend war auch zu erwarten, dass die Mannschaft mit den besseren Zweikampfwerten als Gewinner den Platz verlassen würde. Da waren wir überlegen; deshalb geht unser Sieg in Ordnung“. Einverstanden, aber trotz dieses kleinen „Nackenschlages“ kann sich die Bilanz des FC Teisbach zur Winterpause allemal sehen lassen. Man hat zwar im Kampf um Platz zwei an Boden verloren und ist zudem vom SV Schöllnach in der Tabelle überholt worden, bewegt sich aber mit Rang vier jederzeit im „grünen Bereich“, und das, obwohl zumindest die Pessimisten nach dem BL-Abstieg prognostizierten, dass der FC das Schicksal vieler Absteiger, die anschließend „durchgereicht“ wurden, erleiden würde. Weit gefehlt! Jetzt freuen sich alle Akteure erstmal auf die schon nahende besinnliche Zeit und dann natürlich auf den berühmten Teisbacher Fasching, ehe Tommy Justvan seine Truppe schon traditionell am Aschermittwoch zur ersten Übungseinheit bitten wird. Diesen Termin schreiben sich hoffentlich auch die Cracks der beiden Reserveteams rot in ihren Kalender, denn auch in den Matches am Sonntag in Altenkirchen waren deren konditionellen Defizite nicht zu übersehen. So brach die „Zweite“ nach dem respektablen 2:2 Halbzeitstand – der diesmal überragende Andi Renner und „Oldie“ Jochen Schreiner waren mit Traumtoren für ihren Club erfolgreich – im zweiten Durchgang wieder völlig ein und unterlag dem Tabellenführer noch hoch mit 2:7. Im Vorspiel musste die 3. Mannschaft die Überlegenheit der DJK Altenkirchen II anerkennen und die

2:4 Niederlage sportlich fair akzeptieren. Positive Akzente setzten die beiden Torschützen Markus Maier, der einen Strafstoß verwandelte, und vor allem Ex-Trainer „Biwi“ Lunz, der durch sein Comeback als Spieler seine ehemaligen Schützlinge dankenswerterweise wieder tatkräftig unterstützt. Mit derart erfreulichen „News“ wollen auch die umtriebigen und bestens vernetzten AL Helmut Angerstorfer und Charly Klostermeier aufwarten und alles unternehmen, um im Frühjahr wieder zwei konkurrenzfähige Reserveteams stellen zu können.